

Fahrradmodelle und der Selbsthilfswerkstatt von Doris Schellbach. Das erste "Tourenprogramm" der Ortsgruppe Kronberg nimmt Gestalt an. Stadtberadlung zeigt wieder Mängel im Fahrradklima der Stadt.

Juni 92: Die "Erkundung des Main " nimmt unter der Leitung von Günter Budelski ihren Anfang mit der Fahrt zur Mündung in Mainz. Rolf W. leitet eine Wochenendfahrt mit Übernachtung in Weilburg.

Januar 93 : der ADFC hilft bei Gestaltung und Betreuung der Ausstellung "Alptraum Auto" in der neuen Stadthalle. Ein Bett in der Tiefgarage weist den Weg.

Sommer 93: Einführung von Tempo 30 mindert das Risiko für Leib und Leben in Kronberg. Verkehrsumlenkung ärgert gesetzestreue Pedaleure. Durch Einbahnregelungen werden sie wie Autos im Fortkommen behindert, obwohl sie nicht die zu bekämpfenden Verursacher von Lärm und Gestank sind, wie die motorisierten Individualverkehrsteilnehmer.

Februar 93: Vor der Kommunalwahl gibt es für alle Parteien in Kronberg einen "Wahlprüfstein" vom ADFC. Einstimmig wird ein besseres Fahrradklima in der Stadt versprochen.

Sommerszeit 93: Vom Beginn der Zeitumstellung im April bis zu deren Ende im September gibt es jetzt regelmäßig Mittwochs um 18.30 ab St. Vitus Kirche in Oberhöchstadt Feierabendtouren. Der Main wird bis Aschaffenburg erkundet.

Mai 93: Erneute Stadtberadlung führt zu dem Ergebnis, dass sich seit April 91, als alle Mängel im Protokoll festgehalten und der Stadt übergeben wurden, nichts verbessert hat.

Juli 93: An der Einmündung "Schöne Aussicht" in den Kirchberg trifft sich der ADFC mit Herrn Stahlberg und Herrn Kirchner, um vor Ort Verbesserungen für Radfahrer zu besprechen. Zu mehr als zwei Meter Radwegverlängerung und etwas Asphalt zur Bordsteinkantenentschärfung ist die Stadt derzeit offenbar nicht bereit. Der ADFC weist auf Konflikte an Einmündungen und Einfahrten und die Gefahr für Fußgänger auf den altertümlichen Bürgersteigradwegen hin und plädiert für auf der Fahrbahn markierte Radfahrstreifen zumal Radfahrer auch nachher mehrfach wegen "Radwegende" plötzlich auf die Straße müssen. Auf den baldigen Baubeginn verweisend bedauert Herr Stahlberg, dass die neuesten Erkenntnisse der Fahrradforschung leider nicht berücksichtigt werden können.

September 93: Günter Budelski leitet Stadtberadlung mit der CDU. Es wird bestätigt, daß die größten Hindernisse nicht topografisch sondern verkehrstechnisch bedingt sind.

November 93: Der ADFC macht seine Drohung wahr und verleiht dem Magistrat der Stadt als "Auszeichnung" für besonders mangelhaftes Fahrradklima in der Stadt die "Rostige Speiche" in Form einer künstlerisch gestalteten Skulptur nebst Urkunde. Radverkehrsplanung ist beispielhaft schlecht oder existiert nicht.

Februar 94: Mit großen Mehrheiten quer durch alle Fraktionen wird ein detaillierter Vorschlag von der SPD Fraktion, zur Verbesserung des Fahrradklimas in Kronberg angenommen, der alle Anregungen des ADFC beinhaltet.

Sommer 94: Die Feierabend und Sonntagstouren des ADFC finden immer mehr Freunde. im Juli wird auf einer Tour mit Übernachtung von Aschaffenburg bis Würzburg am Main geradelt.

August 94: Sternfahrt des ADFC nach Kronberg zum BKK FestSpiel bei der Braun AG mit

Crazy Bike Show und Liegeradprobefahrten.

Ende 94: Besorgnis der Mitglieder, dass sich trotz des Stadtverordnetenbeschlusses am Jahresanfang zur Enthinderung des Fahrradverkehrs nirgends etwas merklich änderte und auch Empfehlungen des Deutschen Städtetages nicht zum Handeln motivierten. Sie hoffen, dass die Ratschläge des Verkehrsministeriums mehr beachtet werden. Für Freizeitradler schlägt der ADFC eine Route durch Kronberg und Umgebung vor. Die Sprecherin Jutta Kabbe entwirft das LOGO.

April 95: Die "TOUR DE KRONBERG" wird ausgeschildert. Herr Bürgermeister Kreß kommt zu einem Gruppenabend des ADFC und will sein Fahrrad herrichten zur Eröffnung der Strecke.

Sommer 95: Die Feierabend und Sonntagstouren werden ergänzt durch die Radtour von Bamberg nach Würzburg entlang des Flusses mit 25 Teilnehmern. Mit dem ersten offiziellen Kronberger ADFC-T-Shirt werden verdiente Bürger geehrt.

Oktober 95: Beim Apfelmarkt am 14. 10. in Kronberg wird das 5jährige Jubiläum gefeiert. Am Infostand von 9.00 Uhr bis 13.00 Uhr und dann ab 14.00 mit einer Tour entlang der hessischen Apfelweinroute.

Frühjahr 96. Ausbau des Kirchplatzes und Rad/Fußweges entlang des Kirchberges. Für eine vernünftige Lösung ist zu wenig Platz. aber es geht nun ohne die Straße queren zu müssen entlang der L 3015 durchgehend ein Stück weiter. Dabei bringt man leider bei zügiger Fahrt immer noch sich selbst und andere in Gefahr.

Oktober 96. Erstmals codieren wir auf dem Apfelmarkt Fahrräder. Der Andrang ist groß. Erste Ausgabe "Bergrad" - unsere Mitgliederinfo.

96 Teilnahme an verschiedenen verkehrspolitischen Veranstaltungen : Podiumsdiskussion zur Bürgermeisterwahl, "MOA" - radeln bis auf das Feldbergplateau, "STEL Dich quer"-Camp.

Februar 97 Mangels "Personal" löst sich die benachbarte OG Königstein auf.

Mai 97 Infostand mit "Tatort Kronberg": Fotozusammenstellung zu Kuriositäten Kronberger Radverkehrspolitik 1. Kronberger Continentale Fun- & Family-Rallye

Sommer 97 die regelmäßig mittwochs um 18.00 Uhr ab Oberhöchstadt ST. Vitus-Kirche geführten Feierabendtouren sind stets gut besucht und dank der großen Zahl freiwilliger "Reiseleiter" für alle Teilnehmer abwechslungsreich und unterhaltsam.

August 97 Mit dem Sommerferien-Ortsbeirat Kronberg zu Brennpunkten der Radverkehrspolitik.

November 97. Veranstaltung mit ADFC-Kreis und Stadtrat Groote zu überörtlicher Radwegplanung zeigt: Kronberger Radwegenetz existiert immer noch nicht, beziehungsweise, es hält keinen Qualitätskriterien stand. Einbahnstraßen und Radwegebenutzungspflicht behindern Radler.

Januar 98. Einladung zu einem Abend mit Ortsbeirat Oberhöchstadt und Ordnungsamt. ADFC Kronberg zeigt auf, wo sich die Mängel mit der STVO-Novelle mildern ließen. ADFC-Kronberg prüft mit Ordnungsamtsleiter und Polizei vor Ort, welche Einbahnstraßen zur gegenläufigen Befahrbarkeit geeignet sind.

Mai 98 Oberhöchstadt wird fahrradfreundlicher! Altkönig- und Oberurseler-Straße sind gegenläufig befahrbar. Ohne Absteigen und Schieben läßt sich der Ortskern nun erreichen, umwegfrei und ganz

legal. Auch in Kronberg und Schönberg wird die neue STVO teilweise angewendet: Einbahnstraßen für Radler geöffnet .

August 98 Mehrtagestour entlang der Fulda startet in Gersfeld .

September 98 Ganzseitig berichtet der "Kronberger Kurier" in Wort und Bild über die Aktivitäten unserer ADFC Ortsgruppe

Dezember 98 Radwegschilder werden entfernt, um die Wahlfreiheit für unterschiedliche Ansprüche von Radfahrern herzustellen. Fahrbahn oder Gehweg - z. B. in der Jacque-Reiss-Strasse oder Henkerstraße kann jeder fortan selbst entscheiden, was er sich und anderen zumuten möchte.

Januar 99 Unsere Ortsgruppe hat ihre eigene homepage im Internet. Unter www.adfc.de/hessen/kronberg kann sich jeder über unsere Aktivitäten informieren. Webmaster ist die Vorsitzende Jutta Kabbe, parteilos, seit

Mai 99 nachgerückt in die Regierungskoalition des Stadtparlamentes für B 90, die Grünen.

Juli 99 Mehrtagestour entlang Nahe und Mosel. Spontane Weinprobe bei den Guldentalern.

Oktober 99. Befragung zur Mobilität auf dem Infostand mit Codierungsangebot beim Apfelmarkt.

Mai 2000 Am Tag der Hessischen Apfel und Obstwiesenroute lassen wir diesmal radeln. In der Zehntscheune haben wir unseren Infostand und codieren wenige Räder. Die ADFC-Broschüre "Deutschland per Rad" entdecken findet guten Zuspruch und wird gern genommen.

Juni 2000 Es werden endlich die Radweglücken entlang der 3015 und im Kronthal geschlossen - zumindest deren Auftragsvergabe von der Stadt angekündigt. Wegweisung für Radfahrer wurde vom Kreis zugesagt.

Juli 2000 Fortsetzung der Fuldatur ab Bad Hersfeld bis zur Mündung. Die Werra aufwärts geht es im Anschluss für einige ab Hannoverschmünden bis Eisenach.

Bericht 1999 - Ausblick 2000

Mitglieder: Die Mitgliederzahlen entwickeln sich positiv.

Touren: Die regelmäßig durchgeführten Feierabendtouren erfreuten sich zunehmender Beliebtheit. Obwohl der Sommer wettermäßig nicht optimal war, stand Mittwochs gegen 18.00 Uhr stets eine erwartungsfrohe Schar Radler an der St. Vitus Kirche in Oberhöchstadt, um sich den bewährten Reiseleitern für eine oder mehr Stunden anzuvertrauen. Vielleicht fuhren wir für Anfänger manchmal zu schnell.

Infostände: Im Oktober präsentierte sich unsere Ortsgruppe beim Apfelmarkt auf dem Berliner Platz. Es wurde Infomaterial ausgeteilt: besonders freuten sich die Besucher über die ADFC-Broschüre: " Deutschland per Rad entdecken.

Verkehrspolitik: Die Westerbachstraße wurde von Polizei und Ordnungsamt wiederum auf unseren Antrag hin auf ihre Ausschilderung als sog. Unechte Einbahnstraße geprüft und als nicht geeignet für beidseitige Öffnung für Radler befunden. Die Friedrich Ebert Straße ist nun ausgebaut. Im

oberen Ende ist sie eine sog. Unechte Einbahnstraße, d. H. Ab dem Parkplatz unterhalb der Burg dürfen Autofahrer und Radfahrer die Straße Richtung Schirn benutzen, weil kein Einbahnstraßenschild mehr dort steht, trotz der versetzten Anordnung der Parkplätze und der geringen Breite der Straße z. B. Vor der Johanneskirche. Von der Stadtmitte ausfahrende Verkehrsteilnehmer werden per Schild mit zwei Pfeilen an die gegenläufige Befahrbarkeit erinnert. Aus Königstein kommend dürfen gesetzestreue Pedaleure an der Merianstraße nicht etwa geradeaus weiter fahren, sondern es empfiehlt sich, um z. B. die Schirn legal erreichen zu können, kurz abzusteigen, um anschließend wieder aufzusatteln und ganz legal hinter dem Schild weiter zu radeln. Es ist ja nur die Einfahrt verboten. Ein Zusatzschild "Radfahrer frei" würde hier Abhilfe schaffen.

Die untere Friedrich Ebert-Straße sollte meines Erachtens ebenfalls für den Radverkehr freigegeben werden. Es hält sich eh keiner an die Regel. Das lässt sich nicht vermeiden, weil die Alternativen unattraktiv und reiner Kadavergehorsam wären. Wenn bis in die höchsten Spitzen der Politik, die immer den Verfall der Moral bemängelt, Gesetz und Verfassung missachtet werden, sieht ein kleiner Radfahrer bald nicht mehr ein, warum Vorschriften beachtet werden sollten, die unsinnig sind.

Finanzen: Mit Mitteln sind wir gut ausgestattet. Siehe Bericht der Kassenwartin.

Ausblick 2000

Am 19. Oktober jährt sich die Gründung der Ortsgruppe des ADFC zum zehnten mal. Diesen Geburtstag wollen wir angemessen feiern. Vielleicht mit einem Fahrradfest, einer Festbroschüre oder mit besonderen Aktionen beim Apfelmarkt. Das erste Tourenprogramm gab es erst 1991. Eventuell sollten wir das erst im nächsten Jahr in Form einer umfangreicheren Sammlung von Tourenbeschreibungen ab Kronberg würdigen.

Wir wollen schöne Radtouren zusammen machen, unterteilt in Leistungsgruppen?

Vielleicht sollten wir im April oder Mai einmal auf dem Dalles ein Fahrradfest mit Sternfahrt veranstalten und Fahrräder codieren. Wer ist dabei?

Unsere homepage ist kürzlich von mir aktualisiert worden und enthält auch die Termine für die nächsten Treffen unter www.adfc.de/hessen/kronberg

Das Projekt "Autofreier Vordertaunus" wurde leider nicht auf den Weg gebracht

Es fehlen um Kronberg herum Orientierungshilfen für Radfahrer. Wer bildet eine Arbeitsgruppe (als lokale agenda 21?), die Standorte und Angaben dafür vorschlägt?

Bericht 98 - Ausblick 99

Mitglieder: Die Mitgliederzahlen entwickeln sich positiv. Wir werden immer mehr: inzwischen habe ich über 40 Adressen, obwohl zwei Mitglieder der MTV Radsportabteilung austraten und andere wegzogen. Wir haben sehr nette Neuzugänge, die ich hier ausdrücklich in unserer Mitte begrüßen möchte. Der Anteil der Kronberger die im ADFC Mitglied sind ist wesentlich höher, als der im Bundesdurchschnitt. Leider hatten wir in diesem Jahr einen tragischen Verlust zu verzeichnen. Unser langjähriges Mitglied und ehemaliger Kassierer Wolfgang Strippel ist am 1. 12. 98 viel zu früh für immer von uns gegangen. Trotz seiner Krankheit gelang es ihm, uns mit seiner stillen zuverlässigen Aktivität zu beeindrucken. Wir werden ihn stets in bester Erinnerung behalten.

Touren: Die regelmäßig durchgeführten Feierabendtouren erfreuten sich zunehmender Beliebtheit.

Obwohl der Sommer wettermäßig nicht optimal war, stand Mittwochs gegen 18.30 Uhr stets eine erwartungsfrohe Schar Radler an der St. Vitus Kirche in Oberhöchstadt, um sich den bewährten Reiseleitern für eine oder mehr Stunden anzuvertrauen.

Bei den Sonntagstouren blieb die Saisonöffnung Ende März bei strahlendem, warmen Sonnenwetter mit vier Kindern und insgesamt über 25 Teilnehmern der Hit.

Unvergesslich wird allen Teilnehmern die Fuldatur Ende August bleiben. Der Bericht darüber ist im "Bergrad" nachzulesen.

Infostände: Im Mai und im Oktober präsentierte sich unsere Ortsgruppe auf dem Berliner Platz. Es wurden Fahrräder codiert und Infomaterial ausgeteilt. Leider war beim Apfelmarkt das Wetter so schlecht, dass das unter erschwerten Bedingungen geschah. Gegen Sturm und Regen sicherte Rolf unseren Stand mit Plastikplanen und Eisenstangen.

Verkehrspolitik: Die Jahre der ergebnislosen Bemühungen sind vorüber, 1998 wurde dank der Novellierung der StVO, der Präsenz unserer aktiven ADFC Ortsgruppe und der Bemühungen des Ordnungsamtes in Kronberg einiges zum Vorteil der Radfahrer bewegt. Im Mai konnten wir auf dem Dalles in Oberhöchstadt die Öffnung der wichtigen Verbindungsstücke: Altkönigstraße und Oberurseler Straße als gegenläufig für Radler befahrbare Einbahnstraßen feiern. Der Ortskern von Oberhöchstadt ist jetzt für gesetzestreue Pedaleure umwegfrei aus zwei weiteren Richtungen ohne Absteigen und Schieben erreichbar.

Auch in den Ortsteilen Kronberg und Schönberg gibt es Einbahnstraßen, die probeweise geöffnet wurden. Leider nicht so viele wie wir uns gewünscht hätten. Aber für Kronberg ist das als gewaltiger Schritt zu bewerten. Galt bei Amtspersonen diese Verkehrsart doch wegen der Topografie der Stadt als vernachlässigbar. Die Nachbargemeinden sind noch längst nicht so weit in der Anwendung der neuen Gesetze. Herr Kreß verriet mir, dass er ein neues Fahrrad hat. Vielleicht hat das Einfluss auf künftige Entscheidungen.

Ende November musste ich ihm noch schreiben:

leider ist in Kronberg trotz aller Mühen noch nicht allzuviel von der Umsetzung der geänderten StVO im Stadtbild zu bemerken. Herr Humburg hat sehr geschickt und erfolgreich am 6. 8. 98 ein Gremium für die Beurteilung der Radverkehrswege auf ihre Eignung einberufen. Im September wurde mir ein Protokoll darüber zugesandt. Zwecks Korrektur einiger Abweichungen rief ich im Rathaus an. Seither warten wir auf die Entfernung von Schildern z. B. in der Jacque-Reiss-Str., im See entlang der Henkerstraße und andernortes, wo Sicherheit, Gesundheit und Komfort von Fußgängern und Radlern durch die Benutzungspflicht unzulänglicher Radwege gefährdet wird.

Bedauerlicherweise sind die Kenntnisse der StVO in der Bevölkerung nicht sehr verbreitet. Überschriften in Zeitungen, wie beigefügt, führen zu falschen Annahmen. Die Bemühungen des ADFC in aufwendigen überörtlichen Kampagnen und unsere Infostände auf dem Berliner Platz erreichen einen zu geringen Anteil der Verkehrsteilnehmer. Nach Meinung vieler Autofahrer gehören Radler nicht auf die Fahrbahn, weil schnellere Fahrzeuge behindert werden.

In Kronberg muss fast überall Tempo 30 gefahren werden. Das ist sicherer und leiser. Trennung der Verkehrsarten ist bergab überhaupt nicht sinnvoll, bergauf bei starkem Verkehr vielleicht. Es besteht für Ordnungsbehörden nun die Möglichkeit, den Radfahrern die Entscheidung, ob vorhandener Radweg benutzt wird oder nicht, selbst zu überlassen. Das ist sehr sinnvoll, da es langsamere und schnelle Radler gibt. Wo dies in Kronberg geschehen kann, wurde beschlossen. (Über auf beigefügtem Foto abgebildeten Abschnitt noch nicht). Wann werden Schilder entfernt?

Wo bleiben die versprochenen Schilder "Radfahren entgegen der Einbahnstraße" in der umgestalteten Friedrich-Ebert-Straße? Was wird mit der Westerbachstraße als wichtige Radverkehrsverbindung?

Diesen Brief hat Herr Humburg, der Leiter des Ordnungsamtes sozusagen als Ghostwriter des Bürgermeisters an einem Wochenende ausführlich beantwortet. Er weist darin auf sein Engagement bezüglich der Umsetzung der StVO Novelle die Einbahnstraßen betreffend hin und auf die arbeitsintensive Bestandsaufnahme des Radwegenetzes, um Entscheidungen im Hinblick auf die Frage der künftigen Radwegebenutzungspflicht treffen zu können.

Inzwischen sind die als andere Radwege klassifizierten Teile des Wegenetzes mit nichtamtlichen Hinweisschildern gekennzeichnet. (Henkerstraße, Jacque-Reiß-Straße).

Die Westerbachstraße soll auf ihre Ausschilderung als sog. Unechte Einbahnstraße geprüft werden. Die Friedrich Ebert Straße wird noch ausgebaut. Wir bleiben dran!

Der ADFC ist als Partner in Radverkehrsfragen durch häufige Kontakte mit zuständigen Behörden in der Stadt Kronberg inzwischen anerkannt. So wurden wir 98 zur Sitzung anlässlich der Umsetzung der StVO Novelle am 6. 8. zusammen mit Vertretern der Stadt, des Kreises, des Landes, der Polizei und der Straßenverkehrsbehörde eingeladen, ebenso wie zur Sitzung des Verkehrsausschusses und zu der alle zwei Jahre durchgeführten Verkehrsschau.

Presse: am 18. September erschien im Kronberger Kurier ein ganzseitiger Artikel über unsere Ortsgruppe mit vielen Bildern. Über unsere Vorhaben wurde regelmäßig durch unseren Pressesprecher Günter Budelski berichtet.

Finanzen: Mit Mitteln sind wir gut ausgestattet. Siehe Bericht der Kassenwartin Julia Budelski.

Ausblick 1999:

Kronberg, im Februar 1999, Jutta Kabbe, ADFC OG Kronberg

ADFC - Kronberg, Bericht 2000 - Ausblick 2001

Das Jahr 2000 war für unsere Ortsgruppe in vieler Hinsicht ein schönes Jahr. Wir sind nicht nur gemeinsam durch die Gegend geradelt, sondern hatten auch gute Veranstaltungen und politische Erfolge.

Fahrräder codiert haben wir am 21. Mai am Apfel-Kult-Tour -Tag und beim Apfelmarkt. Es konnten auf diese Art wiederum neue Mitglieder geworben werden. Ich habe jetzt 45 Adressen, das lässt auf eine ungefähre Mitgliederzahl von 60 schließen. Es stünden uns eigentlich nur ca. 22,5 ADFC Mitglieder zu für unsere Einwohnerzahl, mit einer solchen Anzahl begannen wir wohl 1990. Also ist das im Vergleich zum Bundesdurchschnitt nicht schlecht, zumal hier seit über 20 Jahren schon die MTV-Radsportgruppe mit derzeit etwa 100 Mitgliedern existiert, die uns übrigens neue Mitglieder zu verdanken hat.

Wir arbeiten nicht gegeneinander, sondern miteinander. Der Leiter der Radsportabteilung war auch bei Fragen der Ausschilderung von Radwegverbindungen diesen Sommer bei einem Treffen des ADFC zusammen mit dem Leiter des Ordnungsamtes der Stadt. Auf die vom Kreis zugesagte Beschilderung einer Fernroute warten wir leider trotz wiederholter Anfragen und Vertröstungen noch immer.

Mit dem Wetter zu unserer großen Geburtstagsparty auf dem Apfelmarkt zum 10jährigen Bestehen der Ortsgruppe hatten wir Glück. Am 21. Oktober lachte die Sonne uns Radlern bei angenehmen Temperaturen den ganzen Tag. 200 Luftballons hatten Julia und Maria mit mir zusammen schon am Vortag aufgeblasen, geknotet und bebändelt. Das machte den Kindern Spaß und sah festlich aus. Die leckere Apfelweintorte mit Marzipanfahrrad und 10 Kerzen wurde pünktlich um 13.30 Uhr angeschnitten und nebst Kaffee verteilt. Bürgermeister Kreß durfte der Presse seine Gedanken zum Radfahren mitteilen, die über das Ereignis dann auch in Wort und Bild berichtete. Dank der vielen freiwilligen Helfer war der Tag heiter und gelungen.

Verkehrspolitisch gibt es dann auch erfreuliches zu berichten. Die Radweglücken, die unsere Ortsgruppe seit Gründung fordert, wurden nun endlich geschlossen. Entlang der L 3015 zwischen Stolzestr. und Henkerstr und im Kronthal bis zum Herbert und damit auch an das Königsteiner Radwegenetz.

Für das Jahr 2001 wünschen wir uns, dass wir endlich die zugesagte Beschilderung bekommen. Einige Einbahnstraßen sollten geöffnet werden, da die Versuchszeit nun bundesweit erfolgreich abgeschlossen wurde. Damit sich die Stadt Kronberg künftig nicht, wie von mir auf einer Veranstaltung zum Regionalplan bemängelt, zu Unrecht mit der Existenz eines Radwegenetzes schmückt muss wohl noch einiges passieren.

Kronberg, 4. Februar 2001, Jutta Kabbe

ADFC - Kronberg, Bericht 2001 - Ausblick 2002

Das Jahr 2001 war für unsere Ortsgruppe in vieler Hinsicht wieder ein gutes Jahr. Wir sind nicht nur gemeinsam durch die Gegend geradelt, sondern hatten auch gute Veranstaltungen und politische Erfolge.

Fahrräder codiert haben wir am beim Apfelmarkt. Es konnten auf diese Art wieder neue Mitglieder geworben werden. Ich habe jetzt 55 Adressen, das lässt auf eine ungefähre Mitgliederzahl von ca 70 schließen. 2001 waren erst 45 Kronberger Adressen beim ADFC. Das ist gegenüber dem übrigen Bundesgebiet eine sehr positive Entwicklung.

Über unsere Touren habe ich dieses Jahr eine nicht ganz vollkommene Statistik geführt. Im April haben alle Teilnehmer an den Touren zusammen trotz teils sehr schlechten Wetters (eine Tour von den 7 angebotenen fiel ganz aus.) immerhin 1144 km zurückgelegt. Im Mai waren es auf 6 Touren 1810 km, im Juni etwa 2180, im Juli habe ich mindestens so viel, die Aufzeichnungen werden aber zunehmend unvollständiger. Für August und September gibt es keine mehr. Deutlich erhöhen die auf der Elbetour gemeinsam erstrampelten 5440 km die ADFC- Kronberg-Gesamtfahrleistung 2001. Wegen Regen fiel kaum eine Tour aus. Es wurde auch trotz Gewitter und Platzregen die Tour manchmal wie vorgesehen beendet.

Auf der letzten Tour, der Speierling-Studienfahrt waren wir allerdings mit unserem Speierlings experten Heiko Fischer so ziemlich allein. Hilde musste alle übrigen Mitglieder würdig vertreten. Ausreichend Matsch für alle hat sie immerhin an ihrem Fahrrad mit nach Hause ge schleppt. Dass es morgens geregnet hatte, erklärt wahrscheinlich die schwache Beteiligung bei dieser überaus lehrreichen und unterhaltsamen Abschlussfahrt.

Die Stadt Kronberg scheint in Bezug auf Radverkehrspolitik durchaus lernfähig zu sein. Bewiesen hat sie das z. B. damit, daß ohne mein besonderes Quengeln und Nachhaken die Busspur in der

Bleichstraße bergab auch für Radler freigegeben wurde, ebenso wie der asphaltierte Fußweg durch den Park bergauf. Die Pläne für den Umbau des Parkplatzes am renovierten Waldschwimmbad bekam ich, um mich davon überzeugen zu können, daß die 60 Abstellplätze für Fahrräder nah am Eingang und teilweise einsehbar platziert wurden. Zur Verkehrsschau am 31. Oktober wurde ich als Vertreterin des ADFC wiederum zusammen mit Vertretern des Amtes für Straßen- und Verkehrswesen Frankfurt, der Polizei, Verkehrsbehörde Hochtaunus und Vertretern der Stadt Kronberg eingeladen. Auf meine Anregung hin wurde immerhin ein Tempo 50-Schild in eins mit Tempo 30 geändert. Auf meinem Weg durch die Bahnhofstraße, kurz vor der Schranke, hatte ich mich darüber immer geärgert.

Die negativen Antworten auf meine übrigen Verbesserungsvorschläge, wie Öffnung von Einbahnstraßen oder korrekte Rad/Fußgängerüberwegbemalung entlang der L3015 hatte ich befürchtet, weil eben doch keine Wunder geschehen. Leider haben wir auch immer noch keine Beschilderung von Radrouten durch Kronberg. Da das Radwegenetz derzeit wegen nicht befahrbarer Einbahnstraßen und Absteigepflicht an Überwegen hier doch noch recht löcherig ist, sollten wir uns damit vielleicht etwas gedulden.

Im November haben wir zusammen mit vielen Gästen den von uns in der Stadthalle organisierten Diavortrag von Bernd von Kuhlmann über China genossen. Für 2002 wünsche ich mir eine ähnlich erfolgreiche Bilanz unserer Arbeit und des Spaßes.

Kronberg, 7. Februar 2002, Jutta Kabbe

ADFC - Kronberg, Bericht 2002 - Ausblick 2003

Das Jahr 2002 war für unsere Ortsgruppe ein angenehmes Jahr. Wir sind nicht nur gemeinsam durch die Gegend geradelt, sondern hatten auch gute Veranstaltungen allerdings wenig politische Erfolge.

Fahrräder codiert haben wir am beim Apfelmarkt. Es konnten auf diese Art wiederum neue Mitglieder gewonnen werden, wie auch bei unseren Touren. Die waren bei gutem Wetter besser besucht als bei schlechtem. Wen wundert das?

Dokumentiert habe ich bereits die verkehrspolitischen "Erfolge" dieses Jahres in den Mitteilungen der ADFC OG Kronberg, dem "Bergrad". Die Radwegführung um den gigantischen neuen Bürokomplex in Kronberg Süd wurde modifiziert - ist nicht optimal - wäre ohne unsere Beschwerde wahrscheinlich aber kriminell geblieben.

Zur immer noch unbefriedigenden Verkehrsregelung an der Kreuzung Le Lavandeu Straße - Schönberger Straße - Oberhöchstädter Straße - Friedrichstraße: Auf das Preisausschreiben mit den attraktiven Gewinnen haben sich keine Teilnehmer gemeldet. Es wird wohl immer ein Geheimnis bleiben, wer die überflüssigen Radfahrerampeln, die dem größeren Teil der Radfahrer übergroße Gehorsamsbereitschaft zugunsten einer geringeren Zahl für viel Steuergeld tagtäglich abverlangen, bestellte. Arbeitsplätze für Signalwartungsfirmen bleiben in diesem Land mit Hilfe der Stadt Kronberg sicher, auch wenn die gewarteten Lichtsignalanlagen der Sicherheit abträglich sind.

Dokumentiert wurde im Internet auf unserer homepage die Tour an die Lahn und deren Ende mit Haken.

Die Umfrage bei Kronberger ADFC-Mitgliedern ergab: das Mitteilungsblatt der Frankfurter "Frankfurt aktuell" wollten nur drei gern kostenlos beziehen. Auch wenn wir uns die Verteilung der Hefte finanziell leisten könnten, halte ich es für nicht gut, 94 % der Mitglieder gegen ihren Willen damit zu beliefern.

Nicht erreicht haben wir das Ziel, einer Beschilderung von Radwegverbindungen in der Stadt. Auch bleiben immer noch zu viele Straßen in der Stadt auch für Radfahrer nur in einer Richtung

befahrbar. Ich kann die Anordnung und Befolgung von Verkehrsregeln leider nicht mehr so dogmatisch sehen, wie es ein engagierter Einsatz erforderte.

Im Jahr 2003 führt uns unsere gemeinsame Mehrtagesfahrt erstmals ins Ausland und wird von einem Profi organisiert. Wir freuen uns auf die Tour durch böhmische Dörfer und Wälder im Sommer. Und auf das Training darauf im "Zwischenraum" des Ballungsgebietes Rhein Main, wo der Weg mehr bedeuten darf als das Ziel.

Kronberg, 12. Februar 2003, Jutta Kabbe

ADFC - Kronberg, Bericht 2003 - Ausblick 2004

Das Jahr 2003 war für unsere Ortsgruppe ein angenehmes Jahr. Im Sommer hatten wir sensationell gutes Wetter, so dass unsere Mittwochabende immer gut besucht waren. Unsere Kondition hatte Ende August dann locker für die Weiltaltour über den Taunus gereicht. Die Böhmerwaldreise mit unserer netten Eliska wird uns in guter Erinnerung bleiben. Es war die erste Reise, die wir gemeinsam von einem professionellen Veranstalter pauschal gebucht hatten. Außerdem hat uns diese Unternehmung zum ersten Mal gemeinsam ins Ausland geführt.

Außer dem spektakulären Salto aus der Kurve der Passstraße hinunter zur Moldautalsperre, bei dem Hans Rad zerstört wurde, er selbst aber zum Glück unverletzt blieb, hatten wir keine schlimmen Unfall auf unseren gemeinsamen Touren. Sogar die Platten hielten sich in Grenzen.

Wie jedes Jahr waren wir wieder beim Apfelmarkt dabei. Nur ein Rad wurde codiert. Auch der Verkauf und Spenden hielten sich letztes Jahr in Grenzen.

Die Weihnachtsfeier war, so hörte ich wieder gut besucht und der gesellschaftliche Höhepunkt des Jahres. Leider konnten Hans und ich aus familiären Gründen nicht dabei sein.

Unsere diesjährige Mehrtagestour haben wir schon im Oktober begonnen zu planen. Wir freuen uns, dass wir in Gerd einen streckenerfahrenen Tourenleiter gewinnen konnten. Dank der Anstrengungen von Gerd und Hans bei der Quartierssuche werden wir viel Geld sparen können und an interessanteren Standorten übernachten, als es die kommerziellen Reiseveranstalter. Dazu aber nachher mehr.

Nicht erreicht haben wir das Ziel, einer Beschilderung von Radwegverbindungen in der Stadt. Auch bleiben immer noch zu viele Straßen in der Stadt auch für Radfahrer nur in einer Richtung befahrbar. Als Vorsitzende bin ich nach 10 Jahren verkehrspolitischen Engagement etwas leidenschaftslos geworden. Immer wieder um Verkehrsschilder zu kämpfen, fällt mir schwer. Vor allem, weil ich mich doch auch mal ertappe, wie ich selbst einige missachte, weil meine Sicherheit oder zügiges Vorankommen mir wichtiger sind, als gesetzestreue. Ich hätte nichts gegen eine "Wachablösung" auf meinem Posten, damit im Kronberger ADFC vielleicht eine frische Mannschaft etwas Bewegung in die Verkehrspolitik bringt. Freiwillige bitte vortreten!

Kronberg, Februar 2004, Jutta Kabbe

ADFC - Kronberg, Bericht 2004 - Ausblick 2005

Das Jahr 2004 war für unsere Ortsgruppe in vieler Hinsicht ein schönes Jahr. Wir sind nicht nur gemeinsam durch die Gegend geradelt, sondern hatten auch gute Veranstaltungen.

Wir haben auf den 31 durchgeführten von 33 angebotenen Touren alle zusammen etwa 11.300 km erstrampelt. 25 mal ging es dabei Mittwochs um 18.00 Uhr, ab kath. St. Vitus Kirche in Oberhöchstadt zwei bis drei Stunden lang in unsere schöne nähere Umgebung bei stimmungsvoller Abendbeleuchtung. Sieben mal haben wir Tagesausflüge gemacht, bei denen bis zu 110 km geradelt wurden. In guter Erinnerung werden wir die Mehrtagesfahrt vom Bodensee zum Königsee anfang August behalten. Die einzige sonnige, heiße Woche des Sommers kam uns sehr gelegen. Nicht nur Radfahren macht bei sommerlichen Temperaturen mehr Spaß, sondern auch das Schwimmen in Badeseen mit Bergpanorama und das Löschen des Durstes und Stillen des Hungers in Biergärten. Danke allen elf Tourenleitern.

Die Mitgliederzahlen stagnieren auf hohem Niveau, Tendenz rückläufig.. Statistisch im Verhältnis zu der Einwohnerzahl Kronbergs gibt es hier noch doppelt so viele ADFC-Mitglieder wie im Bundesdurchschnitt. Das ist angesichts der topografischen Lage so schlecht nicht. Neue Mitglieder gewinnen wir nicht mehr durch Codierung; da scheint eine Sättigungsgrenze erreicht. Die Teilnahme an unseren Touren wirkt da schon eher motivierend.

Unser Verhältnis zu den anderen Vereinen ist nach wie vor gut. Insbesondere mit der Radsport abteilung des MTV. Beim Neujahrsempfang des Bürgermeisters nahmen erstmals Vertreter unseres Vereins teil (Reinhardt B. mit Waltraud).

Verkehrspolitisch gibt es wenig zu berichten. Bei der Kronberger Verkehrsschau am 22. September, bei der es allerdings diesmal nicht um Radlerbelange ging, vertrat mich Reinhardt würdig, weil meine Pflichten als Oma mich nach Hamburg riefen. Ein Treffen mit dem Bürger meister wurde geplant, und findet demnächst statt.

Der Apfelmarkt war am 9. Oktober wegen der Bautätigkeit auf dem Berliner Platz in der Altstadt. Es war zwar kühl aber trocken. Frisch gebackenes Brot aus dem Ofen gegenüber wärmte uns zeitweilig. Der Zulauf hielt sich in Grenzen. Es codierten hauptsächlich die Mitglieder untereinander ihre neuen Räder. Wir haben vor allem die kostenlose Broschüre "Deutschland per Rad entdecken" verteilt. Sehr gern genommen wurden auch die Touren empfehlungen des RMV, die einzigen Gratiskarten, die es gab. Dank hier an Christa D. und Waltraud B., die beim Verkauf halfen, sowie an Volker B. Und Hans K. die fleißig codierten.

Im Oktober nahm ich an einem recht anstrengendem Kreisaktiventreffen im Jugendhof Bessun ger Forst bei Darmstadt teil. Themen waren: "Limesroute", geplante "Burgenroute", kreisweites Radwegenetz (in Internet), Kinder und Radfahren, Motovierung, usw Beschlüsse wurden von Volker R. im Rechner, mit Beamer für alle sichtbar, protokolliert. Die An- und Abreise per Rad allein durch Südhessens herbstliche Wälder im Sonnenschein hat mir Spaß gemacht.

Ende des Jahres trafen wir uns im "Exil" in der Stadthalle. Die Mehrtagesfahrt 2005 an den Neckar planten wir im November. Erstmals wurde eine schriftliche Befragung unter den Anwesenden dazu durchgeführt. Zur Weihnachtsfeier wanderten wir durch die nächtliche Gemarkung gen Mammolshain. Auch Fußkranke ließen sich das nicht nehen.

2005 treffen wir uns wieder hier am 2. Mittwoch eines Monats um 20.00 Uhr. Ab Mittwoch den 6. April radeln wir dann wieder gemeinsam ab kath. St. Vitus Kirche von 18.00 Uhr an jeden Mittwoch unsere im Jahresverlauf anspruchsvoller werdenden Runden.

Kronberg, den 20. Januar 2005, Jutta Kabbe

ADFC - Kronberg, Bericht 2005

Das Jahr 2005 war für unsere Ortsgruppe ein angenehmes Jahr. Wir haben auf den angebotenen Touren Spaß gehabt. Mittwochs um 18.00 Uhr, an der kath. St. Vitus Kirche in Oberhöchstadt fanden sich stets eine Reihe Radelwillige ein, um ein bis drei Stunden lang in unsere schöne nähere Umgebung bei stimmungsvoller Abendbeleuchtung aufzubrechen. Auch die Tagesausflüge waren gut besucht. Höhepunkt der Saison war die Neckarreise. Mit 13 Teilnehmern hatten wir entlang des romantischen Flusses eine schöne Zeit. Danke allen elf Tourenleitern!

83 Mitglieder hinter der Anzahl von 48 Adressen gibt es in Kronberg. 1993 war die Liste halb so lang.

Unser Verhältnis zu den anderen Vereinen ist nach wie vor gut. Insbesondere mit der Radsportabteilung des MTV.

Verkehrspolitisch gibt es wenig zu berichten. Ein Treffen mit dem Bürgermeister fand anfang des Jahres statt. Ich brachte eine Liste* mit verkehrspolitisch zu lösenden Problemen in Kronberg mit. Der Leiter des Ordnungsamtes Herr Humburg wurde daher als Fachmann dazugerufen. Leider wurde bisher keiner unserer Wünsche erfüllt.

*

Bilanz der letzten 14 Jahre: Es hat sich einiges verbessert:

Tempo 30 auf fast allen Straßen.

StVO-gemäße Beschilderung benutzungspflichtiger Radwege teilweise,

Sechs Einbahnstraßen freigegeben,

Es gibt eine Busspur die von Radlern benutzt werden darf.

Am Schwimmbad: ordentliche Abstellanlage.

Was noch fehlt:

Alle Einbahnstraßen erneut prüfen und gemäß der 2005 geänderten Durchführungsrichtlinien freigeben. Insbesondere Westerbachstraße und Niederhöchstädter Straße (sehr wichtig für ein Radwegeverbindungsnetz).

Beschilderung der überörtlichen Radverbindungswege wie in Oberursel, Bad Homburg, Eschborn gemäß hessischen Richtlinien.

Ausbau und Markierung der Strecken die überörtlich bedeutsam sind, z. B. am Falkensteiner Stock, Richtung Bad Soden, entlang der L3015 (gegenüber Aral usw).

Breite und Zustand der benutzungspflichtigen Radwege: an dem Linsenhoffgestüt und anderen Gefällstrecken, im Wald.

Abbau von Ampeln und Entfernung der Markierung Kreuzung AKS gemäß der Empfehlung von Polizei, Amt für Straßen und Verkehr, Ordnungsamt und Planungsbüro vom 05. 06. 2002.

Gut zugängliche Abstellanlagen am Berliner Platz.

Parken auf Radwegen/Bürgersteigen wegen Gefährdung von Schulkindern (z. B. In der Oberhöchstädter Str.) bestrafen.

Der Apfelmarkt war am 9. Oktober wieder wegen der Bautätigkeit auf dem Berliner Platz in der Altstadt. Der Zulauf hielt sich in Grenzen. Wir haben kein Fahrrad codiert und kein neues Mitglied gewonnen. Dank hier an Gerd, Volker und Hans, die am Infostand halfen.

Zur Weihnachtsfeier am Samstag den 17. 12. 05 wanderten wir abends im Schneetreiben nach Mammolshain zu den Füchsen und zurück nach Kronberg romantisch bei Mondschein.

Kronberg, 2. Januar 2006

Jutta Kabbe

ADFC - Kronberg, Bericht 2006

Es wurden wieder viele Touren durchgeführt, wie sie im Tourenprogramm angekündigt waren. Statt über den Spessart ging es Anfang August bis Ilbenstadt, weil es zum Start regnete. Man muss ja auch mal flexibel sein. Den Pinzgauer Spazierweg spürt heute hoffentlich niemand mehr in den Knochen. Danke an dieser Stelle allen Tourenleitern. Bei dem Radrennen „Rund um den Henniger Turm“ halfen wir die Einmündungen in die Frankfurter Straße im gelben Service T-Shirt zu sichern. Die Mehrtagestour für dieses Jahr wurde im Oktober geplant.

Politisch waren wir zurückhaltend. Am Apfelmarkt nahmen wir nicht teil. Zu erwähnen bleiben die Standorterfassungen für eine Wegbeschilderung. Am 12. April war ich zu einer Tagung zum Radroutennetz im Hochtaunuskreis in Obernhain. Stefan Pohl hatte alle Gemeinden, Vertreter der Straßenverkehrsbehörden und Polizei dazu eingeladen. Die Stadt Kronberg hatte keinen Vertreter geschickt. Nach meinem Treffen mit Herrn Groote, Herrn Humburg und Herrn Ullrich hat letzterer sehr schnell einen Radwegeplan für Kronberg erstellt. Stefan Pohl war mit mir bei ihm zur Abstimmung im Kronberger Rathaus und hat auf dieser Grundlage komplizierte Katasterpläne für eine Beschilderung erstellt. Bei unserem Treffen im Oktober habe ich sie hier vorgestellt. Mit von mir erstellten Arbeitsblättern waren Klaus, Hans und ich dann auf einer Strecke unterwegs und haben die Standorte vor Ort dokumentiert. Im November erklärten sich Gerd, Hans, Klaus Wolfgang B. und Wolfgang R. bereit, weitere Standorte zu bearbeiten. Am 20. November, bei strahlendem Herbstwetter wurde das Team eingearbeitet. Ein großes buntes Foto erschien davon in der Taunuszeitung. Jetzt können kleinere Gruppen die Arbeit bei entsprechenden Wetterverhältnissen bald abschließen.

Zur Weihnachtsfeier trafen wir uns 2006 nach zwei Jahren bei den „Füchsen“ wieder mal in der Taunushalle. Die Mitgliederzahlen stagnieren auf hohem Niveau (etwa 80). Durch die fleissige Pressearbeit wurde der Förderverein der Grundschule schöne Aussicht auf uns aufmerksam. In diesem Jahr wollen wir mit Grundschulern an zwei Samstagen ein wenig Fahrpraxis üben, bevor sie Ende Mai die Verkehrsprüfung machen. Dazu habe ich mit dem ADAC Kontakt aufgenommen. Der liefert nämlich Material für eine Art Meisterschaft im geschickten Radeln. Laut meinem Gesprächspartner, dem ich mich zwar als Radverein aber nicht ADFC vorgestellt hatte, arbeiten die beiden Vereine auch in Frankfurt bereits auf einigen Gebieten zusammen.

Auf meine schriftliche Stellenausschreibung Mitte Januar zur Besetzung der Posten im Vorstand habe ich nur von unserem Kassierer Carsten Heinemeyer die Bereitschaft, weiter zu machen, signalisiert bekommen. Ich habe angekündigt, daß ich nicht kandidiere unter den Bedingungen. Falls sich niemand findet, werde ich kommissarisch die Gruppe bis zum 1. September 2007 führen. Die Beschilderung sollte, denke ich, noch vollendet werden und die geplante Schulung der Kinder. Danach gibt es dann eben nur noch die nächsthöheren Organisationsebenen. Es muss sich deswegen für uns nichts ändern. Vielleicht trägt der eine oder andere ja gern zur Entlastung der dort Verantwortlichen bei. In der Radsportabteilung des MTV gibt es auch niemanden, der die Organisations- und Repräsentationsaufgaben übernehmen möchte. In Stierstadt gab es seit 30 Jahren bei den Radsportlern keinen Führungswechsel.

Ich habe die Arbeit all die Jahre gern und verhältnismäßig erfolgreich gemacht, weil ich mich immer auf bereitwillige Helfer verlassen konnte. Es gibt aber noch vieles andere, was ich gern verhältnismäßig erfolgreich machen möchte. Auch wenn es zeitlich wirklich für mich zumutbar ist, so belastet doch die Verantwortung. Ich bin amtsmüde, habe ein schlechtes Gewissen, mich nicht genug zu engagieren und wäre lieber ein normales Mitglied, das nicht zuständig ist.

Kronberg, Februar 2007, Jutta Kabbe

ADFC - Kronberg, Bericht 2007

Mein letztes Jahr als erste 1. Vorsitzende der Ortsgruppe war ein gutes Jahr. Es wurden zwar nicht alle Ziele erreicht, die wir uns wünschten, dafür haben wir neue Aktivitäten ausprobiert. Das Engagement hielt sich abgesehen von den gemeinsamen Radtouren in Grenzen. Die Mitgliederzahlen stagnieren trotzdem bei uns in Kronberg auf hohem Niveau. Die Nachbargemeinden und übergeordnete Verbände müssten noch deutlich zulegen, um unsere ADFC-Mitgliederdichte zu erlangen.

Wir haben schöne Touren zusammen gemacht und dieses Jahr sogar zweimal Mehrtagestouren. Die reizvolle Landschaft und gepflegte Stadtbilder des Nordens werden wir in guter Erinnerung behalten. Ohne Unfälle und Pannen zog unser bunter Haufen durch das wechselhafte Wetter. Gerds und Wolfgangs Erkundungstour haben wir zu danken, dass uns weniger tolle Gegend entlang der "Kraut und Rüben-tour" erspart blieb. Statt dessen genossen wir bei Sonnenschein die zauberhafte Rhön bequem auf stillgelegten Bahntrassen. An der Gedenkstätte Point Alpha, dem ehemaligen Grenzposten, wurden wir vom Koreanischen Fernsehen gefilmt und interviewt.

Zwei Verletzte hatten wir leider in diesem Sommer Mittwochs. Auf Maria fiel anfangs der Saison noch vor dem Start ein schweres Rad. Waltraud übersah in Kalbach ein parkendes Auto und knutschte den Asphalt, so nennt man das wohl unter Radlern. Für mich war das das erste Mal, das jemand aus der Gruppe im Krankenwagen abtransportiert wurde. Beide haben sich schnell wieder erholt. Das Waltrauds Helm gebrochen war, stellte ich erst Wochen später fest, als wir bei der Ponderosa saßen und sie uns bat, den ihn auf Schäden zu untersuchen. Von außen sah man nichts. Sie hat dann günstig Ersatz bekommen und trägt den auch fleißig. Das ist uns hoffentlich allen eine Lehre, wie wichtig es manchmal sein kann seinen Kopf mit einem Helm zu schützen, beim Stürzen besser kein Glas im Gesicht zu haben und das Rad stets sicher abzustellen.

Wieder waren wir nicht mit einem Stand auf dem Apfelmarkt, obwohl das Thema Klima und Verkehr in dem Jahr gepasst hätte. Das haben aber die Kindergärten ganz schön abgearbeitet. Es war wieder eine sehr nette Kronberger Veranstaltung. Da wir nun fast alle Großeltern sind, möchten wir uns den Belangen künftiger Generationen vielleicht gern engagierter zuwenden. Sicherheit auf dem Fahrrad soll dabei nicht zu kurz kommen.

In dem vergangenen Jahr haben wir erstmals mit der Grundschule "schöne Aussicht" in Oberhöchstadt gemeinsam mit dem Förderverein ein Fahrradtraining durchgeführt. Auf dem Schulhof wurde ein Parcours aufgebaut. Den Anhänger mit Material hatten Eltern vom ADAC in Frankfurt geholt. Die Räder der Kinder wurden von uns begutachtet und auf Mängel hingewiesen. ebenso auf korrekten Sitz des Helms geachtet. Die Zusammenarbeit mit den aktiven Eltern vom Förderverein war sehr angenehm und hat uns Spaß gemacht. Leider konnte an dem Samstag außer Hans und mir nur Gerd zwei Stunden für die Mithilfe geworben werden.

Beim zähen Ringen um mehr Rechte für Radfahrer in Kronberg haben wir immerhin erreicht, dass gegen den persönlichen Wunsch von Herrn Bürgermeister Kreß und seinem Ordnungsamtsleiter Herr Humburg die Friedrich-Ebert-Straße überall legal beradelbar wurde. Die Lücke im Radwegenetz am roten Hang wurde aufs feinste geschlossen. Unsere Bemühungen um eine Radroutenbeschilderung werden hoffentlich in diesem Jahr belohnt werden. Herr Kreß wollte noch mehr Geld vom Kreis. Die Bearbeitung durch Herrn Kluge nahm dann sehr viel Zeit in Anspruch.

Beim Radrennen "Rund um den Henninger Turm" haben wir zusammen mit anderen Freiwilligen die Seitenstraßen gesperrt. Dafür gab es T-Shirts. Die Tourenleiter und Aktiven haben in diesem Jahr ADFC-Trikots bekommen. Danke für deren Mitarbeit und Treue.

Kronberg, 21. Januar 2008, Jutta Kabbe